

Flurnamensammlung

der Markung Asch

von

Hans Dreher.

Markung: *Orpf.*

Die Flurnamen
der Markung

Orpf.

D.N. *Schreibweise.*

Gesammelt von *Ernst Krause, Lehrer in Orpf.*

*Zulass: Altkirchendorf, Nützg.,
Lützendorf, Lohndorf,
Raschendorf, Orpf.,
Jalowitz, Lützendorf.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Ernst Krause.*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	50	† Aispach	Or		1. St. 1656/73: Aispach, beim Aispach, am Leinertsweg, zu... in den Aispachwäldern gelegen. St. 1656/86: Aispach, beim Aispach.			
2.	50. VIII. 50.	Orpf aš						O. R. Orpf zu Eppa.
3.	50 VII 49/50.	Alpen - Grün (Zwischen. Otkungrün)	Or	Or	1. St. 1728/501: zw. dem Aispach - Grün... und dem Alpen - Grün.	1. mit Alpen besetzt. Weiden. 2. nach 1861 Eppa.	Alpen. Zwischen. Otkungrün ist ein Wald, nicht genau "Alpen", Otkungrün ist mit der Ortschaft.	Alpen.
4.	50 VII 48.	Alpenweid ašpa deich	Or	Or		1. hier gelegen. (XV, 11.)	Mit Alpen besetzt.	Grün (deich) = Lössputz, Weiden.
5.	50 IX 50	Alpenweg ašprweg			1. St. 1656/7: Ein Weidweg, im Alpen weg.		Weiden zu Eppa.	f. W. Nr. 292.
6.	50 VIII/IX 48/49	Alpenweid addolau	Or	Or	1. St. 1656/166: Ein Weg, im Alpen weg, zu... und dem Alpenweid gelegen.	1. Lössputz (XV, 14. 18.)	Löss = Weiden.	
7.	50 VIII 49/50	Alpenweid Grün addolaur gröd	Or	Or	1. St. 1656/172: Ein Weg, im Alpen weg, zu... und dem Alpenweid gelegen.	1. Lössputz.		Grün = Weiden, auf dem Alpenweid.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.	SO VIII. 49.	Ortkulmür Spitz addalaur spitz	Ork	Ob.	1. St. 1728/29: 3 Hekt. Lager Ortkulmür Spitz.	1. Der Weid lief in einem Spitz erit. Brinabtsfrou. 2. Fl/33: Ist der Ortkulmür Spitz Weid wüpfgefortt worden (25 Jett, 1772)		fr. Zil der Ortkulmür = Weid.
9.	SO VIII 49	Ortkulmür Weg addalaur weag			1. St. 1656/26: Ain jell J., von Ortkulmür weg.	1. der Weg führt zum Ortkulmür.		f. W. Nr. 434. 44.
10.	SO VIII 49	Ortkulmür ouwerdr	Ork	Ork	1. St. 1728/366: 3 Hekt. Linn Ortkulmür Ortkulmür Linnjett.	1. 5 Morgen Weiden.	Ortkulmür = Weiden	f. Nr. 2337/38.
11.	SO VIII/X 51/52	Ortkulmür Grün Lorger Grün bergt hau	Ork	Ork	1. St. 1656/5: Ain J., von Lorger Grün, ein Perisaberg. St. 1656/50: Lorger Grün. 3. Fl/1: Lorger Grün.	1. (XVII.) 2. der sündl. Lorger (Gorf.) wüpfgefortt den jungen Weid in einer Weid.		Grün zu Grün = Weid.
12.	SO VIII 50	Lorger = Gipsel. begga gessle			1. St. 1728/284: 2 Hekt. Gorp - u. Linn Grotthund Linnjett, zw. dem Linn Gipsel . . .	1. zw. Kell und Weiden.	Lorger Linn (Linn) bewirt.	f. W. Nr. 8.
13.	SO VIII 50.	Lorger, Trollberg bergle drollberg			1. St. 1728/39: Ain Lorger zw. Ain Grotthund u. Gorp drollberg Gipsel.	1. Ortkulmür Weid der O. W. Nr. 1.	Trollberg	
14.	SO VII/VIII 50/51.	Lorger = Weg. bermtrengt weag.	Or	Or	1. St. 1656/10: Ain J. von Lorger weg.			O. W. Linnjett. f. W. Nr. 56.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Abtiefungen geschichtlicher, rechtlicher und volkscundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15.	50 VIII 50	Lathelgrub bedlhous			1. A. 1656/295: Lathelgrubung oben im Dorf Lathelgrub.	2. fr. fette waren 2 Lathelgrub, nicht fette, aber jetzt die Gemeindefeldmarkung ist.	fr. Lathelgrub.	
16.	50 VIII 50.	am Pflanzgarten pfarrgadda	Or	Or				
17.	50 VIII 48	Pflanzpfälgrub pflangsal	Pfl	Pfl		1. Großfall (XV, 16. 17.)		fr. Pflanzgrub.
18.	50 VIII 50?	II Bild bild			A. 1656/227: Drei felle J. vom Bild von der Haupt (Lohn. O.)	1. Abzungen.		Bildstock, nicht mehr vorhanden.
19.	50 VII 48/49	Birk birk.	Birk	Birk	1. Fl. 36: Zu. d. Pflanzgrub. Bild Lathelgrub, auf den Wäldern, die Birk spürt mit dem Abstand Lathelgrub.	1. (XIV. 3. 4.)		
20.	50 VIII 50.	Platz bläg	Pl	Pl	1. A. 1656/233: Lathelgrub (Lathelgrub) ist dem Berg.	1. Kistgrub. ist der Ort. 2. der Kistgrub ist die fr. der Lathelgrub von Lathelgrub.		Platzgrub.
21.	50 VIII 48	Lathelgrub Weg. blaubeiter weg	Birk	Birk		1. Weg Lathelgrub - Lathelgrub (XIV. 6.)		O. W. Lathelgrub.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.	50 IX 40/50	Leribücker Weg Leribücker Weg (blau)beiner wegg	OL	OL	St. 1656/2: Blaudschel Jungfer um Leribücker Weg.	1. Jüngerer Off. Leribücker.		O. W. Leribücker. St. N. Nr. 236.
23.	50 VIII 50.	Leribücker Blösch blaubeiner wert	OJ	OJ.	St. 1656/40: Ain freil Höl Ufer Leribücker Blösch.	1. Leribücker.	zu wasen?	O. W. Leribücker.
24.	50	II Brandweg brandweg			1. St. 1728/108: 3 J. um Leribücker, ges. ... in dem Brand- oder Brandweg. Fl/8: ges. dem Brand und Abkühlung liegt, bis zu Leribücker.			Weg zum "Brand".
25.	50 VIII 50	Leribücker brechhaus				1. Abzweigung. 2. 2 Leribücker, einer zum Oben und einer zum Unten.		
26.	50 VIII 50.	Leribücker brechgrub			1. St. 1656/645: Ein Höl Leribücker vor dem Leribücker Weg.	1. nicht mehr vorhanden.		nicht mehr zu besetzen. Platz, war hier in flucht abgefallen schlecht.
27.	50 VIII 50	Leribücker Weg. breithöl wegg	OL	OL	1. St. 1656/29: Ein freil J. waldes in Leribücker um Leribücker Weg. Fl/19: ... den walden umgeben, fagete vor Höl freil zu Leribücker (1560)	1. bei der feldreinigung freigefallen.	Weg um "Leribücker."	
28.	50 VII 51.	Leribücker-Hölzle brennr helzle	OL	OL OL.	2. Leribücker-Hölzle.	1. aban 20 Morgen. Vor 1900 waldes.	die Hölzle "brennr" waren, Abkühlung nach dem.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29.	50 VII. 57/52.	Finke dem Brunn brennr.	Or	Or	1. St. 1656/4: Ain f, Finke dem Brunn.	1. Finke Acker, Finke, fe. Wald?	Harzberg: fr. Brunnfögle (Finken-Fögle) und Linné-Mast.	
30.	50 VII 51	Brunnfögle. brenner haile	Wa	Or Nli	2. Brunnfögle. Finkenfögle.	1. Fögle Acker n. Finken. 2. Fögle Fögle Fögle.		
31.	50 VII 51.	Brunnweg brennr weg			1. St. 1728/211: 4. J. im Brunn weg.			f. 24. No. 144. Nung Finke, Brunn.
32.	50 VIII 50	Neuer Brunn. neir bronna			1. St. 1656/368: Ain Gröf ... beim Neuen Brunn.	1. bei Finkenbrunn Acker, erbgewerung. (Finkenbrunn-Brunn)		
33.	50	F Bruch bruch			1. St. 1656/66: Ain feld J. bei der Bruch.			
34.	50 VIII 49/50.	Föggales Gröf bubales gröd	Or	Or G	1. St. 1656/3: Ain Kistel, ob Föggales gröf. St. 1656/53: Ain f. n. Föggales gröf.	1. Kistel. 2. Föggales	hübalo = Föggales.	
35.	50	F Brunnfögle daibohaile	Nli		1. F/36 ² : Ain Kistel. Brunnfögle, im Linnégröf n. dem Föggales.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36.	SO VIII 48.	H Fallin	Fallin		1. H. 1656/137: Jung Ligeu. Mordet, Veff des Fallin, Holmud Veff d. Großfelle. folgt. 2. Zimmern.	1. Hartenfing.	Hvith dall	
37.	SO VIII 49	Pefindels Vöppan. Sendales deşen	OL	OL	1. H. 1728/59: 4 J. zu Pefindels Vöppan zu... mit dem Sendalgrünst Fortt.	1. 8 Morzen, Leipzig Fritz Söll. Jung mit Löffelort.	deş = Triffl	P. No. 2361/62. R. N. Pefindels.
38.	SO VIII 49	Fingertan diargadda	Fhi	Fhi	1. H. 1656/210: Hier J. im Fingertan zwischen dem Großfelle. Holz beidseitig gelegen.	1. Liegt im spärlichen Lenge (Wilde) (Zl. 9). F. Großfelle. 2. früher ging im Wäldchen hinfür.	Wäldchen?	
39.	SO VI 49/50	Dobalhalde döbl halde	Fhr	Fhr	1. H. 1728/503... undropte dem Großfelle. Markt Zugewinn und der Hölle Ränge.	1. (Abb. 10.) Fohel. Paitmentel des Lörntestell. 2. z. H. Pritsch, z. H. ^{Gewinn} Hantkewald.		
40.	SO	F Dobelstein döblstai			1. F/35: von Zugewinn hinnen bis ins Thal zum Dobelstein (1728).			
41.	SO VIII 50	hinter dem Dorf hendram Dorf.	Al	Al	2. Lörnt.			
42.	SO VIII 50	Dorfhülw hila			1. C. 1660/142: ist Großfelle bey des Lillaw im Dorf. 2. Hatten.	1. Niedrige Stelle des Ort. Abfluss in einem Fuchse. 2. fr. Bedeutung unklar. 3. 1936 mit Pappeln, Eichen, Birken und Buchen. Baumfall wurde Holzpläne.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43.	SO VII 48	Förles eck de rrales eck	Nur	Nur		(XIV. 5.)	Waldflur, oben?	
44.	SO VII 50/51.	Erwab drib	Nur	Nur				Nach-Triab zu Ansbau.
45.	SO VII 50	± Naispa Lyort de weiss eegod	Nur		1. St. 1656/221: Ain J. zis Naispa Lyort. St. 1728/237: Naispa Lyort/oder Aufgrüftung.		Nur bei einem "Nais" ganz unten.	
46.	SO VIII 50	Flurhofes Öppla enohaftr (öšle)	Or	Or	1. St. 1656/40: Ain J. bog dem Wankoffter.	1. Nippföf. 3. Gräben mit Gebälken (Pflanzkabinen), jetzt aufrecht sind überdeckt; Nippföf aber nicht so fest.	Gräben zwischen Feldern zu einem jenseits nicht mehr vorfindbaren Ort, dem "Flurhof".	
47.	SO	± Püyaliga Lisch Kugoligo oich			1. St. 1728/500: 2 J. erket bog der Püyaligian Ain J. zis... u. der alten Gemeint.		Lisch von gleich einer Pügel. (früher)	
48.	SO VII 49/50	Lischgrü oich hau	Nur	Nur	1. St. 1728/507: 22 Wägen eine Lischgrü, zusammen die Flur, worin die und oben eine Ain J. befindet, zu dem Naispa Lyort... u. dem Alpen-Grü.	2. die Flur wurde 1875 für die Flur, um Geld für die Begründung der Flur zu bekommen.	Wird Lisch begründet.	
49.	SO	± Nischung viveag			1. St. 1656/28: Jung Nischung, müde, so liegt Nischung, zu dem Naispa, das wurde für Nischung... und dem gemeint Nischung... u. dem Alpen-Grü.			Flur zur Nischung.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
50.	SO <u>VII</u> 50/51	Flurkennwald flugga wald	Flur	Flur	1. St. 1728/108: im flackan Wald, zw. ... und dem Rindgrüb.	1. Rindgrüb, jetzt Wiesen (Lerubstümpfen u. Rindgrüb), etwa 500 Morgen. 2. Flurkennwald.		flackan = Ort, Dorf.
51.	SO <u>VIII</u> 49/50	flainplan flaisalau	Flur	Flur	1. St. 1656/46: forstf. Flg, also flainplan.	1. (XVI).	Lerub = Wald.	zu flain.
52.	SO	Flurkennwald flaisalaur dradd			1. St. 1728/432: 17. wieder beim flainplanort halt.		Waldflur	Wald am flainplan.
53.	SO <u>VIII</u> 51.	Waldfeld vegales feld	Ort	Ort	1. St. 1656/20: Orig. in Wald.	1. Wald, Rind u. Gackan, flussige Orter.		zu flain hier oben folgt. rind u. fl.
54.	SO <u>VIII</u> 48/49	fuchsgrub fuchsgrub	Flur	Flur	1. Flur auf dem fuchsgrub, die rind fl. fuchsgrub fluss u. fl. (XV. 3.) →	1.		
55.	SO <u>VIII</u> 50	fuchslug fuchslöch	Flur	Ort	1. St. 1656/46: Orig., im fuchslug.	1. Wiese mit Gackan u. Rind.		fuchslug.
56.	SO <u>VIII</u> 52	fillesgründ filles gröd		Ort	1. St. 1656/183: Orig. f. im fillengründ.	1. Gackan, f. f. f. f.		R. N. f. f.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57.	SO IX 50	Opresimur Weg garheimr weeg			1. St. 1656/83: Ain selbe J. um Opresimur Weg.			Weg im Weg zum neuen Stein f. M. Nr. 237. um den Stein herum herum ist. das Gold ist war.
58.	SO VIII 50	hinter den Gärten hendr de gedde	Or	Or	1. St. 1728/77: 3 Hekt hinter den Gärten.			
59.	SO VII 50	Gipsbuckel goisa buckl			1. St. 1728/503: zw. der Longspilser Kirche und der Lungspilser oder Gipsbüwern eines (Hitt)... 3. Gipsbüwern.	1. Abzug zur Lungeniger Kirche. (Hitzp.)	Zingensbuckel.	
60.	SO VII 49/50	Alte Gammind, Gammind de ald gmoid	Or	Or Hli	1. St. 1728/503: 196 Hitzp.: ein Common Mollkühn, die Alte Gammind und Alpen Gammind von.	1. März 1861 erübtgestalt (XIV. 7. 8.) 2. früher Gammindbuckel.		
61.	SO VIII 49	Gammind-Äcker gmoid äger	Or	Or	1. St. 1739: Der Äcker die hier. von dem Lungen, gams. 20 um der Gasse, von einem Gammindbuckel beim Lungspilser gemacht, jedem Hitzp. zu Hitzp. zur Lungeniger gegeben worden 1818.	1. Lück ist. steht der Longspilser Kirche vor Lungspilser. der Gammind gebäude Äcker.		
62.	SO VIII 50?	Opfengrün em gtraie		Or	1. St. 1656/223: Ain Hitzp. in Opfengrün. (Hitzp. O.) St. 1656/232: Ain Hitzp. um der Opfengrün. St. 1656/756: Ain Hitzp. in Opfengrün und steht der Altes Hitzp. Hitzp.			Hitzp. Opfengrün bei Hitzp. Hitzp. Hitzp.!
63.	SO VIII 51.	Offlinsp. gHaise	Or	Or	1. St. 1656/6: Ain selbe in der Offlinsp.	1. Äcker mit viel Gammind.		Zu flint = Gammind.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
64.	SO VIII 57	Klein Gflinsp gflöse	Or	Or	1. St. 1656/172: Ain Hinstal, dops Klein gflinsp gmuert. (Nigginger Ö.).	1. Nimmig.		Zu flisch u. flint = Gflinspau.
65.	SO	Gurdenwicken gnads eggere		Or		1. Nigl abgezogen. 2. G. 1855/69/155: Gurden wickeln. Aufm. 1816 (Günggenst).		
66.	SO IX 57	Roth Grub de raud grub.			1. St. 1656/188: Ain Hinstal by der Roth grub.	1. fochall, lafingst Boden.		Roth Grab.
67.	SO VIII 49.	Gründ gröd, en de grendle	Or	Or	1. St. 1656/34: Juro J. im grund.	1. Wälden.		
68.	SO	Gründler			1. C. 1672/38: Im Gromminger Öf Ain Gründler, dops gründler gmuert.	1. Gründ?		Kleiner Gründ.
69.	SO VIII 57	Gurdenfall Gründfall gödr stall	Or	Or	1. St. 1656/107: Ain J., ob dem Gründfall.	1. Hier wurde Gedenksachen gegeben. Wälden, Massschiffung früher viel Obst und Bierbau. Lafing und mops, der Nigst fort seinen Ueberf. Nimmberg.		Fall zum Gründfall
70.	SO VII 49.	Hebrles Bräde hebrles bräde	Or	Or	1. St. 1728/155: 9 J. gmuert dops Hebrles Bräde (St. Ö.) 2. Loistgrub.	1. Aufspalt!		Bräde = Zimmerschneid Ordnung. f. H. Hebrle.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71.	SO VII 50(51)	F Jürkows Murg heggis mäd	Mi		1. Fl. 1728/108: 10 Jürg. Markt n. Jürg. id. Jürkows Markt spurend, ein starkes Weid, zw. ... n. dem Rausch Jürk.			f. N. Jürk.
72.	SO VII 51.	Jürkdale heldale	Nur Nur		1. Fl. 1728/211: die 4 t. Jürgl von Jürkdale.	2. Notizenblatt. In Urkundenformen sind drei Jürkdale (s. u. Jürg. u. Jürg.) Ouderspitt beiden die zurückgehenden Ouders n. Jürg. s. u. n. den Jürglingen.	Ein Jürg.	
73.	SO VIII 50	Jürkden heisto			1. Fl. 1656/81: ein feld Heistal, beim Jürgden Jürgden. 2. Neben Ouderspitt.		Ein, ärmliche Jürgden, Jürgden Ouderspitt spurend.	
74.	SO VIII/IX 49.	Jürgden hagagg.	Or Or		1. Fl. 1728/168: 4 Jürg. id. Jürgden spurend, zw. ... n. dem Weidkade Ouderspitt.	1. Von einem Jürg ist nicht mehr zu sagen.	Jürg = Jürg.	
75.	SO VIII/IX 50	Jürgden hagobuch dal	Or Or		1. Fl. 1656/16: ein feld J., im Jürgden Jürg.	1. Von einem Jürg ist nicht mehr zu sagen. Jürg Ouders, spurend Jürgden.	Vielleicht Weg im Jürgden.	
76.	SO VII 49.	Jürgden hagobuch	Nur Nur			1. (XIV. 1. 2.)		Jürgden.
77.	SO	F Jürgden hagobichle			1. Fl. 1656/16: ein J., im Jürgden Jürg. Fl. 1728: zw. dem Ouderspitt n. dem Jürgden Jürg.			Jürgden = Ouders Jürgden.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78.	SO VII 49	Freymundispu Freimundispu hoima wisa	Nli	Nli	2. freimundispu		Freymundispu = freimund (Freimund)	
79.	SO VII/VIII 51	Feldin halde	Nur	Nur	1. St. 1656/11: Am J. ob der Feldin.	1. Feldin zum Leutsthal		
80.	SO VIII 50	Herstrossen herstrass			1. St. 1656/16: Am J. an der Herstrossen. St. 1728/498: Am der Herstrossen bei alt zueggeloheten Berg- u. Pfahl. Infröpfung.	1. Abgesprungene. 2. Herstrossen - Leutsthal.		Herstrossen, die ist Herstrossen. Übertragung über die Alb.
81.	SO VIII 52	Herstrossen herstrossen			1. St. 1728/336: 1. J. hinter dem Herstrossen, im Groggfeld, dem Herstrossen.	1. Herstrossen. Von Wollbrunn hergekommen. Vermutlich schon während der Herstrossen zum Leutsthal.		
82.	SO VII 57?	Herstrossen herstrossen			1. St. 1656/220: Am J. im Herstrossen (Borne. O.) St. 1728/372: 2. J. im dem Herstrossen, ob dem Borne Herdlein.		herstrossen "Herstrossen?"	
83.	SO IX 49	Herstrossen herstrossen			1. St. 1656/459: Am J. im Herstrossen. (Herst. O.)	1. Herstrossen Herstrossen - Leutsthal.	Herstrossen Herstrossen der Herstrossen.	
84.	SO VIII 51	Herstrossen herstrossen	Nur	Or	1. St. 1656/19: Am J. im Herstrossen.	1. Herstrossen Herstrossen, unregelmäßig gebildet; fr. sind Herstrossen. Herstrossen.	Herstrossen Herstrossen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85.	SO VIII 48	Jappenswald hessawald	Ohn	Ohn		1. (XV. 13.) Al. Frosfall.	In der Nähe der Jappenshöhe.	
86.	SO IX 49/50?	† Jännday haiwegg			1. St. 1728/362: 1 J. im Dorf, 2. ohne Einsparung in Jännday.			Jännday nun der Ort der Pflanzensaat auf Freize.
87.	SO	† Jöfje			1. St. 1656/165: Am Fuß d. Of der Jöfje von Lärubrunn weg.		Zu Jöf, bedeutet jedoch die "Lief"	
88.	SO IX 48	Jügelwald higwald	Ohn	Ohn		1. (XV. 20. 21.) 3. 62 Jüngel (umgegraben)		
89.	SO	† Jüttard Loef			1. St. 1656/105: Lief... unten auf Jüttard Loef (Klein. O.)		f. N. Jüttard. Loef = Jütte.	
90.	SO VIII 48/49.	Junnen eamra	Ohn	Ohn Ohn	1. St. 1656/275: Am Jungs. Jögnard, Off Junnen. St. 1728/145: Junnen über Allau.	1. (XV. 10.) 2 große Frosfälle.	Wortklingel "Junggen"; Junnenfall	
91.	SO VIII 51?	† Riggala Kebbale			1. St. 1728/60: 3 Hekt. in der Grenzstreife zwischen Riggala. St. 1728/169: 1 J. beim Riggala, an der Lärubrunn Str.	1. Abzweigung. 2. St. Oberwald.		Riggala.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92.	50 III 51.	Kerrenpöckala Kerrestedole	Or	Or	1. H. 1656/9: Kerrenpöckala, im Kerrenpöckala. H. 1728/84: im Kerrenpöckala oder Kerrenpöckala.	1. Wälder, Obstpflanzung. Kerren mit Obst, von Obfening wäld. Leutung, bei Kerrenpöckala im Kerrenpöckala.	Ein Kerren ist nicht mehr vorhanden.	
93.	50 VII 50	Kerrenpöckala Kerrestedäl	Or	Or		1. Kerrenpöckala. (Ort. G.)	Die Kerrenpöckala führt mit Kerrenpöckala. fr. wohl mit Kerrenpöckala bevolk.	
94.	50 III 50	Kerrenpöckala Kerrestedig	Or	Or	1. H. 1656/19: zum Kerrenpöckala im Kerrenpöckala.	1. fr. Kerren, Kerrenpöckala.		
95.	50	± Kerren			1. H. 1656/170: Kerren, bei Kerrenpöckala. (Kerren. Ö.)		Kerrenpöckala?	
96.	50	± Kerren-Löcher Kerren beim			1. H. 1728/339: 17. Kerrenpöckala im Kerrenpöckala Kerrenpöckala. (Kerren. Ö.)			
97	50 IX 49.	im Kerren em Koch	Or	Or	1. H. 1656/165: Kerrenpöckala. Kerrenpöckala. (Kerren. Ö.)	1. Kerrenpöckala, Kerrenpöckala.	zu Kerren?	
98.	50 VII 50.	Kerrenpöckala Kerrenblatt		Or		1. Kerrenpöckala.	Kerrenpöckala im Kerrenpöckala. Kerrenpöckala.	Kerrenpöckala - Kerrenpöckala

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
99.	SO VIII 52	Koßfelden Köthalde	Rhr	Or	1. St. 1656/13: Aufschuß f. hinter der Koßfelden. 2. Rheinberg.	1. Röhrl, Röhrl, viel Löss. Rheinberg, Gärten mit Aufschuß. Hartung hat Röhrl. 2. Mühlberg: Aufschuß mit dem „Mühlberg“ wie sich der Mühlberg östl. ist.	Mühlberg-Abhang. Oder aber mühlberg mit Aufschuß besetzt.	Feld = Löss.
100	SO VIII 49, 50	Kolber Weg Kolber weg			1. St. 1656/27: Ein Feld f. auf dem Kolber weg.		f. N. Kolb.	f. N. Nr. 43.
101.	SO VIII 50	Korngraben grou d. gredde	G	G	1. St. 1656/4: Ein Weizenacker, oben Korngraben.	1. weisse Röhrl.		Ein weisses Korn (Weizen) gepflanzt.
102.	SO VIII 51.	☞ Krimm Krimm			1. St. 1656/499: Ein f. in der Krimm (Löss f.). St. 1656/769: 1/2 Jern der Krimm, genau das Krimm.	1. Röhrl des Lössen, „Krimm“.		zu Krimm.
103	SO VIII 50	Rüchler Löss Kiblers broide	Or	Or		1. Röhrl.	f. N. Röhrl, jetzt Röhrl.	Ein weisses Löss. Löss = weisses Röhrl.
104.	SO VIII 48	Rüchler Küstell	Rhr	Rhr	1. St. 1728/49: hinter dem Röhrl bei der Röhrl, deren Röhrl zu einem Löss f. gewirkt. F/35: ... mit einem Röhrl hinter dem Röhrl bei der Röhrl. (1728.)	1. (XV. 6. 7.)	Ein f. aus dem Röhrl Röhrl mit der Röhrl.	
105.	SO	☞ Röhrl Röhrl			1. St. 1656/20: Ein f. in der Röhrl.		Röhrl Röhrl.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106.	SO VIII 49.	Landsbüsch landtsbus	Mr	Or Mr	1. &. 1656/22: Ein selbe J. in Landtsbüsch Offlin. 2. 1656/27: Ein J. am Landsbüschgass.	1. 2. f. v. d. l. (XV. 8.) Größtmittel abgefolgt. 2. Nicht viel mehr auf dem Gl. D., wird noch Landtsbüsch Offlin. (Blippings Off)		Grif = Grifamseld.
107.	SO VIII 50.	Landsbüschgass laubstomba	Mr	Mr	1. &. 1656/27: Ein J. am Landsbüschgass.	1. Moringeln Eisen. 2. f. Markt.	Hängen von Landtsbüsch.	
108.	SO VII 51.	Landsbüsch landr halde	Mr	Mr	1. &. 1728/501: 156 Morgen Gemeine Felder, die Ländr oder Landsbüsch Felder genannt. 2. Felder.			Ländr, Ländrhalde. Felder = Abgrenzung.
109.	SO VIII 51.	Landsbüsch landr Steig	Or	Or	1. &. 1656/103: Ein selbe J., beim Landsbüschgass. 2. Landsbüsch Steig.			Ländr, Ländrsteig. Felder auf Ländr.
110.	SO VIII 51.	Landsbüsch landstr (landr) wegg	Or	Or				O. N. Ländrstr.
111.	SO VIII 50.	Landsbüsch landr gass			1. &. 1728/21: In der Ländr = Grif.	1. Abgrenzung. (von der Ländr abgeleitet dem Platz zu.)		Grif = abgegrenzt.
112.	SO X 50.	Landsbüsch lixegrub			1. &. 1728/117: 17. vom Markt, Log der Ländr Grif. 2. &. 1728/427: 27. vom Ländr Grif.	1. Ländrgrub, wird jetzt Ländrgrub.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113.	SO VII 49	Leichtgabr leichtgabr	Or	Or	1. St. 1656/53: Ain jellbr J. Ufen Leichtgabr.	1. pflanzte Acker (leicht).		
114.	SO VII 48/49	Lunggrün lombahau - lombalehai	Flur	Flur	1. St. 1656/7: Pilon Frey. Ungepflanztes Acker, so vor Jahren Müder gepflanzte, zu dem Lunggrün mit der Krummholz.	1. (XIV.)	Milchzeit zu mfr. lampen = malk, milchpflanzung.	Flur = Wald.
115.	SO VII 50	± Linder lende			1. St. 1656/19: Jenseit Flur bei der Linder. 1. St. 1728/4: Unter der Linder für Rain nicht bebaut mit Holz Gerechtigkeit.	1. Abgrenzung (Hofort, bei der "Linder").	Vorfunde von Ökonomie.	
116.	SO	± Lofriker löegger			1. St. 1656/41: Ouedtsfeld J., in Lofriker.		jetzt pflanzte Acker.	
117.	SO IX 51?	± Lunges Mägd beim lange mäd.	Flur		1. Fl. (1728): von einem Ufenor Birkel, beim Lunges Mägd.		lunges, pflanzte Mägd.	
118.	SO VII 49.	Müde mäde	Flur	Or Or		1. Müde, gute Acker, Krummholz. 5 Mägd.	Müde = Mägd.	p. Nr. 175.
119.	SO IX 50	Müde Grün mairs gröd.	Or	Or	1. St. 1656/28: Ain J., in der Mägd grün.	1. Müde.		f. Nr. Müde.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
120.	SO <u>VII</u> 51.	Maisinger mairongr	OL	OL	1. St. 1656/8: Aui füllng, Uffw Maisinger.	1. Kind wagt die besten Öcker der Markung. 3. frucht gibt es dort viele Gründweillen, wie Zaisen derfeld, was die Öcker tiefgründig sind. Pflanzungen habe für geteilt haben.	Vielleicht falsche Bildung aus bei: MC = Gründweillen, MC = Auiwiler.	
121.	SO <u>VIII</u> 50	Mittelhaller Weg middlstellr (weg)	OL	OL	1. St. 1656/4: Aui füllng, im Mittelhallung.	1. gute Öcker. 3.	Mispeln?	
122.	SO 51	Milglück millegg	OL		1. St. 1728/53: 4 jetzt im Milglück.		Willen?	
123.	SO <u>VIII</u> 51.	Müllerei millre	OL	OL	1. St. 1656/7: Aui füllng, in der Willen.	1. Lück in weite der Müllerei Auiwiler.		
124.	SO <u>VIII</u> 50	Münkelgasse monkgass			1. St. 1728/27: zuo. der Münkel Gasse in dem Namen Lössen.	1. Abzweigungen.	zu „münkel“.	O. 71. K. g.
125.	SO <u>IX</u> 50.	Müschel murrhils		OL	1. St. 1656/28: Aui füllng zu Müschel.	1. Auiwiler. Von St. Gütten (?) ist nicht mehr zu sehen.		murr. murr, Auiwiler. murr = Moor, Müschel.
126.	SO <u>VIII</u> 51/52	Grund der Öf pondram es	OL	OL	1. St. 1656/13: Auiwiler füllng, Grund der Öf.			Grund der Grund der Öf.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127.	50 III 50	F Rorbönnamen radbronno			1. St. 1728/36: Logen Rorb Loomen.			Grünen mit Rorb.
128.	50 VII/VIII 49.	obron Rorb uf dr obro raide	Or G Ror	Or G Ror	1. St. 1656/4: Linjelba J., Nord dr Rörin. St. 1656/18: Nroig Jort Braügelsthen unimander, Vff dr obron Rörin.	1. Krotzplatz. 2. Forfälla. (XV. 1. 2.)	zu rot (Lefung)	
129.	50 II 49/50	inbron Rorb. uf dr ondra raide	Rhi Or G	Rhi Or G	1. St. 1656/18: Jann Jort Vff dr Onbron Rörin.	1. Krotzplatz. 3. Feinogardenkuml.	zu rot.	
130.	50 VII 50	Rorbun - Gröck raide haile	Ror Rhi Ror	Rhi Ror	1. St. 1728/502: 11 Nroigun, dr Rorbun. Gröck, zw. dem Nroigst und dem Rörin.	1. Kl. Wald, Rorbun, brozig.	In dr Rörin dr Rorbun!	Gröck = Klauv Jorin.
131.	50 VIII 48.	Rorbflung röslag	Ror Ror	Ror Ror		1. (XV. 4. 5.)	Rorb un Rorbun ist Rorb Wald. Rorbun = Rorb	
132.	50 VIII 51.	Rorbbronn reichbronn	Or Or	Or Or	1. St. 1656/148: Lin J. bog Rorbbronn.	1. Rorbbronn; in rorun Jorun rorffst Rorb rörff.	Rorbun ist mit Lörinun Rorbun.	
133.	50 II 50/51.	Rorbbröck reidohaile	Ror Rhi	Rhi Ror	1. St. 1728/502: 148 Nroigun Jorunnt Rorbbröck. Jorunnt Rorbun Rörin.	1. fr. Wald, Jort unbröck. Rorbun Rorbun.	zu rorun.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
134.	SO	⊕ Ringel		Or	1. St. 1656/221: Am Hinstal by dem Ringel. (Chron. Pfl.)		Ringel.	
135.	SO	⊕ Ringelstein reudhila			1. Fl. 136 ^e : die Ringelstein in der Appenort großen Gemeind.		Stein, weil der der Stein- weg hieß.	
136.	SO VIII/IX 51.52	Ringelwall rengwall		Or		1. (XVII. 4.) 3. Ringelwall. Rast für nach aufbrechen.		
137.	SO VIII 57c	⊕ Ringelstein rengstein		Or	1. St. 1728/342: 17. hinter dem off, der Ringelstein genannt. (Chron. Pfl.)		Wird wohl deutlich ob sich hier ein stein ist „Ringelstein“.	
138.	SO VIII 50.	⊕ Rollbrunn rollbronna				1. Urk. 1700: Lössen mit Malt (Roll) hinter der „Lössen“.		
139.	SO VIII 49/50	Rollstein raud lende		Or Or	1. St. 1656/45: Am J. im Rollen Lende (Chron. Pfl.)	1. leinig, rote foch, Mälder, bei Regenwasser fließt der Stein.	zu Lende, nicht zu Lende.	
140.	SO IX.51.	Reinberg sourberg		Or Or Or	1. St. 1656/16: Am J. im Reinberg.	Rein 1. Reinberg, aber, nicht bergig. (XVII. 8.)	Nicht zu, Rein?	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
141.	SO VII 50.	± Pflanzfild			1. St. 1728/37: Berg der Pflanzfild sein mittelm. anspornen mit Pflanz bebaute Begründung.	1. Zierpflanz.	Pflanzfild.	
	50.	souhila						
142.	SO IX 49	± Pflanzweiden			1. St. 1656/389: Pflanz. von Pflanzweiden, ob dem Pflanz Berg, bei dem abgegangenen Pflanzweiden.		Allein Pflanz (später alt) Pflanz auf Pflanzweiden.	
	49	šelmo bām						
143.	SO IX 49	Pflanzweiden. Pflanz	Pflanz	Or	1. St. 1656/389: Pflanz. zu Pflanzweiden. (St. Ö.)	1. (XVI. 4.)	zu werden. Pflanzweiden?	
	49	šelma reide		Pflanz Pflanz				
144.	SO VIII 50.	± Pflanzweiden			1. St. 1728/471: Pflanzweiden bei der Pflanzweiden. ... und der Pflanzweiden.	1. fr. Pflanz.	Pflanz. Pflanzweiden von Pflanzweiden. Pflanzweiden Pflanzweiden Pflanzweiden.	
	50.	šloss mauer						
145.	SO VIII 49	Pflanzweiden	Pflanz	Or		1. Pflanzweiden. Pflanz mit Pflanz, fr. Pflanz Pflanz.		
	49	šendroasa						
146.	SO VII/VIII/IX 48/49	Pflanz	Pflanz	Pflanz		1. (XV.)		Pflanz = Pflanz.
	48/49	šlag						
147.	SO VII 48/49	Pflanzweiden	Pflanz	Pflanz		1. (XIV. 9. 10.)	zu Pflanz.	Pflanzweiden = Pflanz.
	48/49	šlagbau						

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
148.	SO VI/VII 50/51.	Pfannschüssel š megarhalde	Or	Or		1. Pfannschüssel. (Abl. 4 und 8.) früher. jetzt Mehlboden.	Pfannschüssel = Pfannschüssel Boden.	
149.	SO .	± Pfannschüssel = Gräben š ne gogruab			1. St. 1656/626: Die selben J. in der Pfannschüssel gruben. (N. O.)		Gräben (Pfannschüssel) mit Mehlboden. früher aber Pfannschüssel: Pfannschüssel. Gräben.	
150.	SO VIII 50.	Pfannschüssel š wäzwald				1. mehl. Fril der Pfannschüssel.	Unbekannt.	
151.	SO IX 49	Pfannschüsselgräben š wergruab	Or	Or Pflur	1. St. 1656/45: Die selben J. zur Pfannschüsselgräben.	1. (XVI. 3). Pfannschüsselgräben sind vergraben. (15-20 Köpfe). Gräben sind eingepfüllt.	fr. Pfannschüsselgräben.	
152.	SO VIII 49.	Pfannschüsselgräben seissr bül	Or	Or	1. St. 1656/15: Long Kintal, Of Kaisergräben.	1. größter Kintal, heißt übergraben.		O. R. Kaisergräben.
153.	SO VIII/50 IX/49.	Pfannschüsselgräben seissr weg	Or	Or	1. St. 1656/3: Die selben J., von Kaisergräben weg.		Größter Weg von Kaisergräben	O. R. Kaisergräben. f. 20. Nr 134.
154.	SO VII 50.	Pfannschüsselgräben š gristall	Or	Or	1. St. 1656/134: Die J. im Kaisergräben.		Gräben.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
155.	SO VII 52.	Pizantlopf sigtsloch	Wai Wai Wai Wai	Wai Wai	1. St. 1656/63: Ein selbe J. in Pizantlopf. St. 1728/501: 19 Wozjow eine Wiefsteg, genant Pizantlopf.	1. Grundbesitz (Abb. 1 und 5.) Pflanz zum Leinwand.		Loch - nach Herleitung.
156.	SO IX 50	Pondobücher Weg " " " " " " " " sondrbucher weg, Stross			1. St. 1656/46: Ein J. von Pondobücher weg.			O. B. Pondobücher.
157.	SO	≠ Hringau		Or	1. St. 1656/651: Oudorf J. in der Hringau, zw. dem Pondobücher weg... (St. 65) 1656/755: Zw. J. in Hringau, an dem Graitfelder weg. (Lohn. O.)		Hring.	
158	SO VIII 50	≠ Hringoffl			1. St. 1656/112: Ein J. zw. ... beim Hringoffl.		Hringoffl.	
159.	SO VII 48/49	Hügginger Hing subbanger Steig	Wai Wai	Wai Wai	1. St. 1728/77: 1 J. Thron Othman, zw. dem Hügginger Hing.	1. Hingter Weg auf Hügginger Hing Landesherrlich (siehe Wegverlauf).		O. B. Hügginger.
160.	SO VII/IX 50!	Halgau Stelzer		Or Or	1. St. 1656/29: Ein J. im Halgau.			Der Ocker bildeten einen Halgau.
161.	SO VIII 50.	Hingel = Platz Stüßel plas	Wai Wai	Wai Wai	1. St. 1728/500: 3 J. Lippowen, der Hingel = Platz genant (Hingelbrüggen). 1728/502: zw. dem Reithen Giebel ... in dem Hingel Platz.	1. Ocker Platz, in der Höhe ist Kieselhaufen.		Hingel = Brüggen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
162.	SO VII 48	Horkürker stockeggr		Flur		1. (XIV. 12.)	Der Horkürker ist der Name von dem Horkürker.	
163.	SO VII 49.	naun Horkürker stockeggr	Flur	Or	1. H. 1228/49: Freys. Horkürker zum Horkürker genannt, zeit der Freysche. Horkürker Obhauer sind dem Horkürker zugehörig.	1. fr. Horkür.	zu Horkürker	
164.	SO IX 49/50	Früßeln stregste	Flur	Flur		1. (XVI. 2.)	In der Karte ist, Römerfrüßeln.	
165.	SO VIII 50/51.	Ulmers Weg ulmer wegg	Or	Or Flur	1. H. 1656/46: Ein f. von Ulmer weg. 1. H. 1656/756: Ein Horkürker in Offenberg und jetzt der Ulmer Horkürker.	1. Horkürker in Feldbesitzung teilw. rückgefallen. (XVII. 6.)		O. R. Ulmer.
166.	SO VIII 50.	Ulmers Weg ulmer wert	Or	Or	1. H. 1656/19: Ein Erbschaften Weg dem Ulmer wert. H. 1656/113: 99. fünften Weg des dem Ulmer Horkürker...	1. Erbschaften.	zu ulmer?	O. R. Ulmer.
167.	SO VIII/IX 48.	Horkürker wasserbach	Flur	Flur Or	1. H. 1656/46: Freys. Horkürker zum Horkürker ... Horkürker Obhauer sind dem Horkürker zugehörig.	1. (XV. 15. 19.) Horkürker. Horkürker.		Horkürker.
168.	SO IX 48	Horkürker Weg wasserbach wegg			1. H. 1656/67: Ein Freysche von Horkürker Weg.		Horkürker Weg	Horkürker Weg. f. H. H. 1656.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
169.	SO VIII 48.	Thurpölsweg wasserlöch	Or	Or	1.	1. (XV. 11. 12.) Kleinere Feud. etwa 10m entfernt davon ein Feld, das bedeutet hier ist als der Thurpöls- weg der Feud. Auf dem Weg 2 kleine Felder. 3. Thürpöls, etwa 300 Jahre alt, Brunnengasse (Reinholdstr. Weg)		Thurpölsweg.
170.	SO III 50.	Thurpölsweg wasser Slouch	Or	Or	1. J. 1728/175: 1 1/2 J. hiesige aboff, der Thurpölsweg spricht.	1. Leppigste heißt dem Thurpölsweg.	Thurpölsweg = weil Grundbesitzer.	
171.	SO VIII/50 IX/51	Wieser Weg duifer weg	Or	Or	1. J. 1656/6: Die felta J. im Wierter weg.	1. Weg die Feldbesitzung angefallen. Gute Arbeit.	Wieserweg.	
172.	SO VIII 50/51 VII. 51	Grasweg grasweg	Or	Or.	1. J. 1656/167: Die felta J. im Wierter weg. - Namen im dem Grasweg weg.	1. Weg bei Regenwasser oft zu sehen.	Grasweg feldweg.	f. 21. Nr 59.
173.	SO VIII 49.	Wiedengrund wida gröd	Or	Or	1. J. 1656/167: fünf J. im dem Wiedengrund. (B. O.)	1. Grund. Wiedengrund feldweg.	f. 21. Nr 59. dort Wiedengrund. = feldweg.	
174.	SO IX 50.	im dem Wierter en de wiser	Or	Or			f. 21. Nr 59.	
175.	SO IX 49/50	Wieserweg wiselau	Or	Or		1. (XVI. 1.)	Wieser bei dem "Wierter".	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
176.	SO III 50.	± große Platte			2. Wolfhila.			zu warten.
177.	SO III-TX 57/52	Wolfgraben wolfsgraub		Or	1.	1. (XIII. 2.) Wolfhila.	Or der Name ist eine große Grab, wohl die Wolfgraben?	
178.	SO III 51.	Zimmermühle zimmr mühle	Or	Or	1. St. 1656/11: für selbst, das Zimmermühllein genannt.	1. Urkundenform. Ursprung zum Grundbesitz. Derin mit Jahr; fr. war die Mühle für die Feldwirtschaft. Ist für nicht eingetragene, wohl ursprüngl. form br. nicht.		
179.	SO VII 52.	Zoll	Or	Or	1. St. 1656/105: Zoll J. von Zoll (St. 5.)	1. Am der Murringelgrube.	St. 1656/106: f. R. Jörg Zoll.	
<u>Kreuzung:</u> 180.	SO II/VII 51.	Brennsteig bermrengt Steig				1. Brennsteig (Art. 3 u. 4.) für den Weg Brennsteig.		O. K. Brennsteig.
181.	SO II/VII 50/51.	Brennsteig bermrengt Steig				1. Brennsteig. Name nach Brennsteig. 2. 1908 eingetragt.		O. K. Brennsteig.
182.	SO IX 48.	Beir fest beir fest	Or	Or			Or der Beirfest-Versteigung.	O. K. Beirfest.

Fortf. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
183.	SO VI 51.	Rippkbrücke bišekbrigg				1. Rippkbrücke ist ein Rippkbr. 2. 1908 Rippkbr. Rippkbr. eingeweiht.		f. R. Rippkbr.
184.	SO.	± Bizenbrunn	α		1. St. 1728/343: 1. J. Bizenbrunn, der Bizenbrunn genannt. (H. O.)		Bizenbr.	
185.	SO VIII 50.	± Bizenbrunn bröjke	α	α	1. St. 1728/83: 8 J. an der Bizenbrunn, der Bizenbrunn genannt.	1. Lück abgegraben. Aufgebau. 2. Jodel, die Bizenbrunn.		Brück = große Oberbrücke.
186.	SO	± Brand	α	α	1. Fl. 8: 1. J. an der Brand, die Brand genannt.		Weg zu Brand.	
187.	SO VIII 51.	Breitfeld bröjeheldale	α	α		1. Breitfeld von Breitfeld (Kornfeld)	Weg. auf Breitfeld. Weg. in der Mitte eines "Breitfeld"	kl. Feld.
188.	SO	± Breitfeld			1. St. 1656/757: Am Wirtshaus genannt der Breitfeld. (H. O.)		Breitfeld	
189.	SO	± Breitfeld bröjeheldale			1. Fl. 19: ... der Wirtshaus genannt, genannt der Breitfeld zu Breitfeld. (1560)		Weg. Breitfeld	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
190.	SO VII 51.	Bozener Gölke breanthalde	Nur	Nur	1. 88. 1228/501: 156 Georgen Gensel Gölke, die Bozener oder Brütten Gölke genannt.	1. Genselwiese. (Abb. 2 und 6.) Gung im Ländel.	zu Bozener.	
191.	SO VII 50	Spitt Öker bstead egg	Nur?	Or		1. Spitt Öker im "Bergstrich"		
192.	SO VII/VIII 49/50.	Grüßlaufrüßer bgrd. Grüßlaufrüßer billahouss, bēkhtle strass			3. Grotzgrüßer	1. Grotzgrüßer und Grüßlaufrüßer - Grüßlaufrüßer.		O. N. Grüßlaufrüßer. O. N. Grüßlaufrüßer.
193.	SO IX 50.	Trass dradd		Or		1. Trasspuka.		zu Trass, Wialtrass.
194.	SO VIII 50.	Honspirt vagarstadd			2. Grotzgrüßer.	2. Honspirt im Ort. (N.)		O. N. Nr. 1, wähl.
195.	SO VIII 50.	Günterbüßgrüßer hendoburgstrass			2. Günterbüßer			O. N. Nr. 2, wähl. O. N. Günterbüßer.
196.	SO IX 50/51?	Grüßlaufrüßer 50/51?	Or	Or	1. 88. 1656/5: Gr. J., Burg Grüßlaufrüßer, am Holzort. 17. 88. 1728/224: 17. Burg Grüßlaufrüßer, am Holzort.	1. fofhall?		f. N. Grüßlaufrüßer.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
197	SO VIII 50.	Wölz Giltstropfen Hiltstross			2. Hiltstross.			O. N. Nr. 1, nördlich. J. N. Giltst.
198.	SO IX 50.	7. Gofen Parin			1. St. 1728/436: 2 J. im Aggenweg, am Gofen Parin.	1. Hügel bei Feldbereinigung abgegraben, was schon 4 m hoch.		Abfalleneck Oelbergwege.
199.	SO VIII 50.	Kirchgasse.			2. Gintebühnenstropfen.			fr. O. N. Nr. 2. Hoffen an der Kirche vorbei.
200.	SO VIII 51.	beim Hirschenbühl beim Kischbühl				1. Abgraben, Fundstück nicht festgestellt bei "Rindenschüssel".		
201.	SO IX 50	Parinma Gofen Kromme Gogda		Nur O.		1. fr. Krut Parin n. Gofen. Bei diesen Aufklärung der Fundstücke für Gofen. Klagte Olet. 2. Auf dem hohen Grund im Jahr 1883 wurde dort die Fundstücke ausgegraben.	Parin von der Gofen.	
202.	SO VIII 50.	Büfengasse Kistegass			2. Büfengasse.	1. Hügel aufsteigend.	der wogel fr. am Hügel.	O. N. Nr. 10.
203.	SO IX 48.	Löwin Lewit		O O			kleine Oleten späten fr. ein- aus dem Löwinort in berühmten.	fr. R. Nr. 1677 (Hilfsbuch).

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
204.	50	7 Marzen		A	1-St. 1728/163: 27. frühem Marzen, beim Platz.			
205.	50 VIII. 50.	Watzengraben metzgrass			2. Füllberg.	1. Abpfählig.		
206.	50 VIII 51.	Ränkewirker renkaegg.		A A.	1-St. 1656/240: vor selbe Zeit der neue Hof zu Ränkewirker, der Ränkewirker genannt.	1. 500 m Länge u. 2 m hoch Ränkewirker in einem Bogen. Die Ränkewirker hier vor der Feldvermessung. Ränkewirker.	Ränk = Bogen.	
207.	50 VII 51?	7 Ränkewirker Füllberg		Nhr	1-St. 1728/212: ob dem Füllberg, zu dem Ränkewirker Füllberg und...			fel. Füllberg.
208.	50 VII 57?	7 Ränkewirker Füllberg			1-St. 1728/399: 1. f. nach Watzengraben Weg des Füllberg genannt... 2. f. nach wohl "Füllberg" genannt!	1. Ränkewirker, Füllberg, gute Ränkewirker. Müllberg.		
209.	50 VII 49.	Füllberg Sportplatz		Wai		1. Nach Ränkewirker auf der Ränkewirker 2. 1933 umgebaut. 3. 1933: Füllberg u. Ränkewirker in der Füllberg.		
210.	50 VIII 49.	Füllberg Steibruch		Wei Wei g.		1. 3 St. nach Füllberg, Füllberg. 2. Füllberg: Füllberg. Füllberg u. Ränkewirker. Füllberg u. Ränkewirker. Füllberg u. Ränkewirker.		

Fortf. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.			c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens		
211.	50 <u>77</u> 57/52.	Ulmer berg. Nigginger Horpen almt, wibbangr Stross				3. Gnostrerpa.			1. Horpen auf Nigginger-Ober.					O. N. Ulm. O. N. Nigginger.		

Schriftliche Quellen:

Prof. Dr. K. Gonsler, die Altstädter des Oberen Straßens, 1911.

Kaufbüch.

Hausbuch 1656.

Hausbuch-Libell 1728.

Flachbuch von Opp.

Gemeindeprotokolle.

Fingerringe von Mühlhamburg Nr. 113 u. 114.

Karteplan der Markung Opp.

Gründungsplan der geistlichen Gemeinden.

Abkürzungen:

C. = Kaufbüch.

H. = Hausbuch.

L. = Hausbuch-Libell.

G. = Gemeindeprotokolle.

F. = Flachbuch.

A. = Acker.

G. = Garten.

M. = Markt.

M. = Mühle.

M. = Mühle.

Ö. = Öpf.

Bl. Ö. = Blühender Öpf.

Br. Ö. = Brühender Öpf.

Bl. Ö. = Blühender Öpf.

f. K. = Friedrichs-K., K. K. = Kaiser-K.

f. M. = Friedrichs-M., K. M. = Kaiser-M.

O. K. = Oskar-K., O. M. = Oskar-M.

† = Abgrenzung.

J. = Jüngst.

XII. 3 = Artikel XII, Abteilung 3. (Markt)